



Pfarreiblatt Hergiswil

Eichendorff: Winternacht

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab nichts, was mich freuet.
Verlassen steht ein Baum im Feld,
hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
und rüttelt an dem Baume.
Da rührt er seine Wipfeln sacht
und redet wie im Traume.

Er träumt von künftiger Frühlingszeit,
von Grün und Quellenrauschen.
Wo er im neuen Blütenkleid,
zu Gottes Lob will rauschen.

Josef Freiherr von Eichendorff



Gottesdienste

Februar 2012

Samstag, 4. Februar

19.00 Wortgottesdienst mit Diakon Hubert Schumacher in der Pfarrkirche.
Mitgestaltung durch die Feuerwehr. Kerzenweihe, Segnung der Agathabrote und Blasiussegen.
*Wochenend-Kollekte: Für die Caritas Luzern zugunsten von armen Kindern
Kinder aus armen Familien haben von Anfang an schlechtere Chancen. Sie werden weniger gefördert, haben weniger Freundinnen und Freunde, denn Armut macht einsam. Sie schaffen es nur, aus der Armutsspirale herauszufinden, wenn wir sie und ihre Familien tatkräftig unterstützen.*

Sonntag, 5. Februar

09.30 Wortgottesdienst mit Diakon Hubert Schumacher in der Kapelle Hübeli.
Kerzenweihe, Segnung der Agathabrote und Blasiussegen.

Sonntag, 12. Februar

09.30 Wortgottesdienst mit Diakon Hubert Schumacher in der Pfarrkirche.
*Diözesane Kollekte für die Aufgaben des Bistums
Ohne den Ertrag der Kollekten und ohne Gönnerinnen und Gönner wäre das Bistum nicht in der Lage, seinen ordentlichen Verpflichtungen im Bistum sowie auf gesamtschweizerischer und weltweiter Ebene nachzukommen. Das Bistum ist auf diese tatkräftige Mithilfe aller Mitglieder angewiesen.*
10.30 Tauffeier für Noëlle Barmettler, Lölihof

Sonntag, 19. Februar

09.30 Fasnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche; gestaltet durch die Liturgiegruppe
*Kollekte: FRAGILE SUISSE
Nebst der Hilfe zur Selbsthilfe bietet FRAGILE SUISSE weitere wichtige Dienstleistungen für hirnerkrankte Menschen an, so die Helpline-Beratung oder aber auch das begleitete Wohnen. Danke für ihre Unterstützung der Angebote von FRAGILE SUISSE, damit verhelfen sie hirnerkrankten Menschen zu einem selbstständigen Leben daheim statt im Heim.*

Mittwoch, 22. Februar - Aschermittwoch

19.30 Abendgottesdienst mit Eucharistiefeier mit Kaplan Hans Knüsel in der Pfarrkirche; Segnung und Austeilung der Asche

Samstag, 25. Februar

19.00 Wortgottesdienst mit Diakon Hubert Schumacher in der Pfarrkirche
*Wochenend-Kollekte: Brücke – Le pont
Brücke zum Süden – Arbeit in Würde, Entwicklungszusammenarbeit die wirkt. Unzählige Familien und Personen, zum Beispiel in Togo, wollen lernen und etwas*

unternehmen, um aus ihrer Armut herauszukommen – hier unterstützt die Organisation Brücke – Le pont. Unterstützen sie ebenfalls die Initiativen von Frauen und Männern, die mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass sich ihre Spende – zum Wohle ihrer Familie – vermehrt.

Sonntag, 26. Februar

09.30 Wortgottesdienst mit Diakon Hubert Schumacher in der Pfarrkirche.

Werktagsgottesdienste bis 28. Februar

In der Kapelle im St. Johann

Dienstag, 7. Februar, 10.00, Eucharistiefeier
Dienstag, 14. Februar, 10.00, Eucharistiefeier
Dienstag, 21. Februar, 10.00, Eucharistiefeier
Dienstag, 28. Februar, 10.00, Eucharistiefeier

Sonntagsfir

Sonntag, 5. Februar, 9.30, im St. Johann für die 1.- und 2.-Klässler

Rosenkranzgebet

Donnerstags um 17.00 in der Pfarrkirche

Opfer und Spenden

Dezember 2011

17.	Krebsliga Schweiz	Fr.	160.45
24.	Bedürfnisse der Pfarrei	Fr.	623.10
24./25.	Kinderspital Bethlehem	Fr.	750.10
26.	Sternsingerprojekt Missio Nicaragua & Casa Farfalla	Fr.	137.15

Januar 2012

	Hausbesuche Sternsingergruppe / Spenden	Fr.	6'701.55
7./8.	Epiphanieopfer	Fr.	117.00
15.	Weisser Sonntag	Fr.	226.00

Beerdigungsoffer

	Kirchenrenovationsfonds	Fr.	839.90
--	-------------------------	-----	--------

Diese grosszügigen Spenden zeigen euer grosses Herz und die Solidarität gegenüber benachteiligten Menschen auf der ganzen Welt. Ebenfalls Gemeinschaftsanlässe in unserer Pfarrei werden mit euren Spenden finanziell unterstützt. Euch allen ein herzliches Dankschön im Namen aller begünstigten Institutionen.

Pfarrei aktuell

Gott hat zu sich heimgerufen

Katharina Christen-Kiener, 89-jährig, gestorben am 31. Dezember 2011, Steinacher 13, früher Unterskapf-Unterhaus

Elisabeth Birrer-Kunz, 91-jährig, gestorben am 11. Januar 2012, St. Ulrich, Luthern, früher Rosengarten

Margrith Zihlmann-Krebs, 88-jährig, gestorben am 21. Januar 2012, Steinacher 13, früher Lueg is Land

*Der Mensch, den wir lieben,
ist nicht mehr da,
wo er war,
aber überall
wo wir sind und seiner gedenken.*

Augustinus Aurelius

Weisser Sonntag 2012

Mittwoch, 29. Februar, 19.30 Uhr: Für die Eltern der Erstkommunikanten im Pfarreisaal

Neue Gesichter im Pfarreirat

An der Sitzung vom 19. Januar durften der Pfarreiratspräsident Daniel Schmidiger und die Pfarreiratsmitglieder zwei neue Gesichter unter ihnen begrüßen. Als neue Vertreterin des Frauenvereins Hergiswil ist Helen Mehr-Mehr, Unter-Hickern, im Pfarreirat tätig. Ebenfalls für die Aufgaben im Pfarreirat gewonnen werden konnte Luzia Mehr-Barmettler, Pfrundstrasse 1.

*Ein herzliches Danke an die beiden Damen
Die der Anfrage so spontan entgegenkamen
Sich einzusetzen für die und in der Pfarrei
Was manchmal doch auch anstrengend sei
An Sitzungen zu planen und koordinieren
Aber in geselliger Runde auch mal dinieren
Im Pfarreirat euch willkommen zu heissen fällt nicht schwer
Frohe und bereichernde Momente, euch beiden «Mehr».*



Luzia Mehr-Barmettler



Helen Mehr-Mehr

Rückblick

Erneuerung des Taufversprechens

21 Buben und Mädchen, die im April erstmals die heilige Kommunion empfangen dürfen, erneuerten in der Messe vom 15. Januar das Taufversprechen.

Vorher waren die Erstkommunikanten mit ihren Eltern und Geschwister in den Pfarreisaal zum «Zmorge» eingeladen. So gestärkt schritten sie dann gemeinsam zu ihrem feierlichen

Gottesdienst, welche sie mit ihrer Katechetin Anna Christen sowie Diakon Hubert Schumacher vorbereitet hatten. Diese 21 Kinder wurden vor einigen Jahren in der Kirche getauft und so in die grosse Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Nun bestätigten sie ihr Christsein selber, da sie bei ihrer eigenen Taufe zu klein gewesen sind, um etwas davon mitzubekommen.

Wenn wir unseren Finger ins Weihwasser tauchen und uns mit dem Kreuz bezeichnen, dann wird uns immer neu bewusst: Ich bin Gottes geliebtes Kind, seine geliebte Tochter, sein geliebter Sohn. Vom Taufbecken wurde Wasser genommen herumgereicht, die Kinder tauchten den Finger ein und machten dem Nachbarn ein Kreuz auf die Stirn. Dieses war ein spürbares Zeichen welches heisst, du bist meine geliebte Schwester, mein geliebter Bruder, und ich mag dich so, wie du bist.

Zur Taufe gehörte ebenfalls die Taufkerze. Sie wurde nun erneut an der Osterkerze entzündet, um zu zeigen, dass dieses Licht brennen und leben soll.

Diakon Hubert Schumacher und Katechetin Anna Christen wünschten den diesjährigen Erstkommunikanten alles Liebe und Gute auf ihrem weiteren Weg und bei den Vorbereitungen für den Weissen Sonntag.



Erstkommunikanten um das Taufbecken.

Sternsingen

Ein herzliches Dankeschön an die Hergiswiler Bevölkerung

Anfang Januar zogen Sternsinger von Haustür zu Haustür. Sie besicherten einige Sternstunden und brachten den Haus-Segen vorbei. Wohlwollend wurden die Sternsinger von der Hergiswiler Bevölkerung empfangen und mit grosszügigen Spenden bedacht. Stolze 6'701.55 Franken sind während der Tour zusammengekommen. Für diese Herzlichkeit und jeden Franken ein ganz grosses DANKE.

Die Hälfte des Betrages wird an die Missio vergütet, welche in Nicaragua unterdrückte Kinder unterstützt. Die andere Hälfte dürfen die Kinder persönlich übergeben. Am 4. Februar besucht das Heimleiterhepaar und einige ihrer Gäste der Institution Casa Farfalla aus Emmenbrücke die ganze Gruppe in Hergiswil. An diesem Nachmittag werden die Sternsinger etwas aus dem Leben im Casa Farfalla erfahren, gemeinsam ein kleines Zobia einnehmen und nochmals ihr Liederrepertoire zum Besten geben.



Sternsinger bei ihrem Auftritt vor dem Trio Dorfladen.

Vorschau

Fasnachtsgottesdienst vom 19. Februar

Weil Fasnachtssonntag ist,
darf auch mal jeder Christ
zur Kirche gehn mit lustig Kleid und Hut
fröhlich sein, das tut doch allen gut.
Gefeiert hat Jesus oft und überall
Die Liturgiegruppe lädt ein, euch all
Bei Gott sein, das ist wie ein Fest,
das uns ganz freudig singen lässt.
Darum können wir nicht verstehn,
wenn die, die hin zur Kirche gehn,
sich hier nicht freuen und mal lachen,
der Gottesdienst soll Freude machen!
Darum sollen alle kommen,
die mehr und minder Frommen.



Pfarreisekretariat

Öffnungszeiten

Unser Sekretariat im Pfarrhaus ist am Dienstag und Freitag von 14.00 bis 17.00 für Sie offen.

Hinweis: Das Pfarreiblatt kann auch im Internet gelesen werden: www.peterhelfenstein.ch

Religiöses Brauchtum im Februar



Darstellung des Herrn (Lichtmess)

2. Februar

Kerzenweihe im Gottesdienst am 4. Februar, um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche und am 5. Februar, um 09.30 Uhr, in der Kapelle im Hübeli.



Gedenktag des heiligen Blasius,

3. Februar

Erteilung des Blasiussegens in den Gottesdiensten vom 4. Februar, um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche und am 5. Februar, um 09.30 Uhr, in der Kapelle im Hübeli. Blasiussegen für Kinder am 3. Februar, um 17.30 Uhr, nach der Chlichenderfiir in der Pfarrkirche.



Gedenktag der heiligen Agatha,

5. Februar

Brotsegnung in den Gottesdiensten am 4. Februar, um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche und am 5. Februar, um 09.30 Uhr, in der Kapelle im Hübeli

Am 3. Februar feiert die katholische Kirche das Fest des heiligen Blasius, an dessen Gedenktag seit dem 16. Jahrhundert der so genannte Blasiussegen als Segen vor allem gegen Halskrankheiten erteilt wird. Ein Geistlicher oder eine beauftragte Person spendet dabei jedem Gläubigen nach dem Gottesdienst mit zwei vor dem Gesicht gekreuzten, brennenden Kerzen den Segen mit folgenden Worten: «Auf die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius bewahre Dich der Herr vor Halskrankheiten und allen Krankheiten. Es segne Dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.»

Der Segen geht zurück auf zwei Legenden aus dem Leben des Heiligen. Zum einen soll Blasius im Gefängnis durch seinen Segen einem Jungen geholfen haben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Blasius trug der Frau auf, jedes Jahr in einer Kirche, die seinem Namen geweiht sei, eine Kerze zu opfern, um seinen Segen zu erhalten.

Im Orient ist die Verehrung von Blasius als Schutzheiliger bei Halskrankheiten schon seit dem sechsten Jahrhundert belegt. Blasius lebte als Arzt in Sebaste in Kleinasien, wo er schliesslich Bischof wurde. Wahrscheinlich ist er 316 in Sebaste als Märtyrer gestorben. Er ist enthauptet worden. Blasius wird als einer der 14 Nothelfer verehrt. Unter anderem ist er Patron der Ärzte, Hutmacher und Weber.

Segnungen sind Zeichenhandlungen. Sie sollen das Leben von Menschen aus dem Glauben heraus deuten und gestalten. Mit dem Blasiussegen soll deutlich werden, dass die Erlösung, die dem Menschen von Gott zugesagt ist, Leib und Seele meint. Beim Blasiussegen erbittet der Gläubige die Nähe Gottes auf die Fürsprache eines Heiligen hin.

Im Glauben an die heilende Kraft des Segens wünsche ich Ihnen Gesundheit und Wohlergehen.

Hubert Schumacher, Diakon